Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 296 | Halver, Donnerstag, 22. Dezember 1955 | 1955

Adenauer im Jahresbericht:

Moskau will totale Bolschewisierung

Sozialreform wird 1956 Ergebnisse bringen - Den Lebensstandard nicht vergötzen!

dmt. Bonn, 21. Dezember

Die Bundesregierung hat die Bilanz ihrer Arbeit im ablaufenden Jahr in einem Tätigkeitsbericht „Deutschland im Wiederaufbau" gezogen, der in Bonn veröffentlicht wurde. In einem Vorwort weist Bundeskanzler Dr. Adenauer darauf hin, daß 1955 ein Jahr dramatisch bewegter Politik gewesen sei.

Der Bundeskanzler erneuert sein Bekenntnis zu einer treuen Erfüllung der Verträge mit den westlichen Verbündeten, weist auf die Vorteile hin, die sich daraus für die Sowjetunion im Hinblick auf Sicherheit und Entspannung ergeben und warnt schließlich davor, dem Kommunismus auch nur „den kleinsten Türspalt zu öffnen, damit er in der Bundesrepublik seine Macht aufrichten und von hier aus ganz Europa versklaven kann".

In der Innenpolitik war nach den Worten Dr. Adenauers das Streben der Bundesregierung darauf gerichtet, die Bevölkerung wirtschaftlich und sozial widerstandsfähig und immun gegen Unterwanderungen zu machen. Als charakteristisch für den Wiederaufbau wird die Schaffung einer Million neuer Arbeitsplätze und über 500 000 Wohnungen genannt. Dr. Adenauer mahnt dann zu einer Besinnung auf die abendländischen Güter, die durch eine Verharmlosung der kommunistischen Gefahr und durch mangelnde Wachsamkeit als Folge der einschläfernden Ko-Existenz-Propaganda des Ostens bedroht seien. „Für unser Volk könnte eine Ablenkung vom Ernst dieser Situation durch Wohlstand, Sattheit, geistige Trägheit und die kritiklose Vergötzung eines hohen Lebensstandards verhängnisvoll werden".

Zu den wichtigsten Aufgaben der Zukunft zählt der Bundeskanzler die Sozialreform, die 1956 die ersten Ergebnisse zeigen werde, die Agrar- und Verkehrsgesetzgebung und die Arbeiten zur friedlichen Verwertung der Atomenergie. Die Schaffung eigener Streitkräfte erfordere besonders große Anstrengungen. Abschließend heißt es im Vorwort des Kanzlers, daß sich auch im zweiten Jahrzehnt seit dem deutschen Zusammenbruch politisches Denken, Besonnenheit, Vernunft, Weitblick und die moralischen Kräfte unseres Volkes bewähren und bald ein wiedervereinigtes Deutschland in einem vereinten Europa entstehen mögen. „Dieses Deutschland wird ein Hüter und Hort des Friedens sein".

Unter den einzelnen Tätigkeitsberichten der Bundesministerien steht

die Darstellung des Auswärtigen Amtes

an der Spitze. Es erklärt nachdrücklich, daß die deutsche Außenpolitik das Ziel der Wiedervereinigung so lange verfolgen werde, bis es erreicht sei. Die Sowjetunion habe keinen Zweifel daran gelassen, daß es keine Besorgnisse um ihre Sicherheit sind, die sie veranlassen, der Wiedervereinigung ihre Zustimmung zu verweigern, sie habe vielmehr zu erkennen gegeben, daß sie die Bolschewisierung ganz Deutschlands erstrebt „und daß sie die Teilung Deutschlands so lange aufrecht erhalten will, als sie dieses Ziel nicht zu erreichen vermag". Das Verhältnis zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion ist dem Bericht zufolge „von besonderer Art". Diplomatische Beziehungen seien aufgenommen worden, weil die Sowjetunion die Mitverantwortung dafür trage, daß Deutschland wieder vereinigt werde. Die freundschaftlichen Beziehungen zu den drei Westmächten seien gefestigt worden. Auch die deutschen Ostgebiete werden vom Auswärtigen Amt ausdrücklich erwähnt. Die in diesem Raum feststellbaren Vorgänge seien beobachtet und ausgewertet worden. Das Bundesministerium für Gesamtdeutsche Fragen bemerkt zum Thema Ostgebiete, es sei die wichtigste Aufgabe, das Wissen um den deutschen Osten wachzuhalten.

17 Tote bei Flugzeugabsturz

dpa. Jacksonville (Florida), 21 Dezember

Ein amerikanisches Constellation-Flugzeug stürzte am Mittwoch in der Nähe des Flugplatzes von Jacksonville (Florida) mit 17 Insassen ab, die getötet wurden. Nach Augenzeugenberichten soll es in der bewaldeten Gegend einige Bäume gestreift haben und nach dem Absturz sofort in Brand geraten sein.

Außer den auf der Liste verzeichneten elf Fluggästen und fünf Piloten soll noch ein Kind an Bord gewesen sein. Das Flugzeug transportierte außerdem einen Sarg mit Leichnam, der zur Beerdigung in den Norden des Landes gebracht werden sollte.

Fall John weiter ganz geheim

dmt. Bonn, 21. Dezember

Die Ermittlungen im Fall John dauerten auch am Mittwoch an. Das Kabinett habe das Thema, so erklärte der Bundespressechef, auch „angeschnitten". Es würden jedoch keinerlei Erklärungen abgegeben, solange die Untersuchungen des Ermittlungsrichters andauerten, auf die die Bundesregierung keinen Einfluß habe.

In letzter Minute

Oberster Sowjet drei Tage später

Die Sitzung des Obersten Sowjets, die erst vor kurzem überraschend für den kommenden Freitag einberufen worden war, ist um drei Tage verschoben worden. Sie soll nach Angabe sowjetischer Kreise in Moskau nun am zweiten Weihnachtsfeiertag beginnen. Moskauer Beobachter sehen in der Verschiebung der Sitzung einen Hinweis darauf, daß in den letzten drei Wochen seit der Ankündigung der Sondertagung eine neue Entwicklung eingetreten ist. Die Möglichkeit, daß während der Tagung eine sensationelle Mitteilung gemacht wird, wird nicht ausgeschlossen.

Ein Transport mit 105 Umsiedlern aus den polnisch verwalteten deutschen Ostgebieten traf in den frühen Morgenstunden des Donnerstag auf dem schleswig-holsteinischen Zonengrenzbahnhof Büchen ein. Der Transport war im Sammellager Stettin-Turzin zusammengestellt worden, das er am Mittwochnachmittag verlassen hatte. Diese Umsiedler waren die ersten, die in modernen D-Zug-Wagen mit Schlafabteilen reisen konnten.

In Paraguay soll in der Nacht zum Donnerstag eine Revolte gegen Stadtpräsident Strößner ausgebrochen sein, verlautet in Buenos Aires. Der Präsident der Zentralbank, in Asuncion — der Hauptstadt Paraguays — Epifanio Mendez, soll an der Spitze der Aufständischen stehen. Angeblich wird in den Straßen der Hauptstadt gekämpft.

Der französische Ministerrat wird sich heute in einer Sondersitzung entscheiden, welchen Kurs Paris in den kritischen Wochen vor und nach den französischen Parlamentswahlen am 2. Januar in der Algerien-Frage verfolgen will. Generalresident Soustelle hat dringend Verstärkungen angefordert, nachdem in diesen Tagen wieder 55 Tote zu beklagen waren. Aufständische haben allen eingeborenen Beamten, Abgeordneten und anderen Würdenträgern in Algerien mit dem Tode gedroht, falls sie bis zum 2. Januar nicht ihre Posten aufgegeben hätten. Sie wollen damit jede Mitarbeit der Eingeborenen in Verwaltung und Politik ausschalten, wodurch die rechtliche Union Algeriens mit dem französischen Mutterland zur Farce würde. Die französische Regierung hatte beschlossen, die Wahlen zur Nationalversammlung nur in Frankreich durchzuführen. Dagegen hat man sich in Paris noch nicht entschieden, auf welche Weise die algerischen Departements nach den Neuwahlen im Parlament vertreten sein sollen.

Sorin machte seinen ersten Besuch

Deutsche Botschafterfrage noch ungeklärt — Fragen, aber keine Antwort

br. Bonn, 21. Dezember

Der neue sowjetische Botschafter Sorin stattete am Mittwoch dem stellv. Protokollchef, Legationsrätin v. Pappritz, im Auswärtigen Amt einen Besuch ab, da Protokollchef Dr. Mohr noch in Rom weilt. Sorin erörterte dabei die nächsten Aufgaben, die ihm als Botschafter in Bonn in protokollarischer Hinsicht bevorstehen, und wurde darauf hingewiesen, daß Außenminister Dr. v. Brentano erst nach Weihnachten wieder in Bonn sein wird.

Ein Sprecher der Bundesregierung teilte vor der Presse mit, daß sich das Bundeskabinett in der Mittwochsitzung mit Personalfragen beschäftigt habe, ging aber nicht auf Fragen der Journalisten danach ein, ob sich diese Personalfragen auch auf den noch zu benennenden Moskauer Botschafter bezogen hätten. Er gab lediglich zu, die Frage der Entsendung eines Bonner Botschafters in die Sowjetunion sei „in akutem Zustand". Darauf entspann sich folgendes Frage- und Antwortspiel:

„Ist das so zu verstehen, daß bald an die Entsendung eines Vorkommandos nach Moskau gedacht ist?" — „Nein, das ist nicht der Fall". — „Ist also noch kein Vorkommando geplant?" — „Doch". — „Wann wird es abfahren? Wird es noch vor Jahresende geschehen?" — „Ich kann darauf keine so genaue Antwort geben. Ich halte das genau so gut für möglich wie für unmöglich". — „Heißt das, daß um ein Agrément nachgesucht worden ist?" — „Nein". — „Wann ist denn damit zu rechnen?" — Darauf verstummte der Sprecher.

Ueberführung des Bundesgrenzschutzes endgültig

Neugliederungsgesetz vom Bundesrat gebilligt — NRW-Protest gegen Finanzverfassung

wl. Bonn, 21. Dezember

Der Bundesrat hat am Mittwoch dem Gesetz über Volksbegehren und Volksentscheid bei Neugliederung des Bundesgebietes zugestimmt. Damit ist für Bayern die Möglichkeit gegeben, die Rückgliederung der ehemals bayerischen Pfalz an Bayern im Wege des Volksbegehrens zu betreiben. Ferner nahm der Bundesrat das Gesetz über die Ueberführung des Bundesgrenzschutzes in die Streitkräfte an.

Der Vertreter Hessens setzte sich dafür ein, daß die bisherigen Aufgaben des Bundesgrenzschutzes auf die Bereitschaftspolizei der Länder übertragen werden sollten, konnte sich jedoch hiermit nicht durchsetzen. Staatssekretär Ritter v. Lex vom Bundesinnenministerium unterstrich, daß der Bundesgrenzschutz durch die Aufstellung der Streitkräfte nicht überflüssig werde, sondern es habe auch weiterhin seine Aufgabe zu sein, die Zonengrenze zu sichern und örtliche Uebergriffe der Volkspolizei zu lokalisieren. Eine Wiederauffüllung des Bundesgrenzschutzes sei deshalb notwendig.

Gegen die Stimmen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz stimmte der Bundesrat dem Finanzverfassungsgesetz zu, durch das der jahrelange Steuerstreit zwischen Bund und Ländern beigelegt wird. Der Bund erhält für die nächsten drei Jahre 33⅓ Prozent der Einkommen- und Körperschaftssteuer und nach dem 1. April 1958 35 Prozent. Außerdem wird der Bundesfinanzminister ermächtigt, ohne Zustimmung der Länder einen Ergänzungszuschlag zur Einkommen- und Lohnsteuer in der geplanten Höhe von 5 Prozent zu erheben. Finanzminister Dr. Flecken (Nordrhein-Westfalen) wandte sich mit Nachdruck gegen diese Ermächtigung und erklärte, diese neue Steuer müsse gerade zu einer Zeit, in der alle Kreise der Bevölkerung echte Steuersenkungen verlangten, abgelehnt werden. Der Bundesrat lehnte jedoch den Antrag Fleckens mit 29 gegen 9 Stimmen ab. Schließlich stimmte der Bundesrat dem Verteidigungsabkommen mit den USA und dem Eignungsübungsgesetz zu.

Der Bundesrat billigte ferner das Kindergeld-Ergänzungsgesetz „trotz schwerwiegender Bedenken". Das Gesetz bestimmt, daß Personen mit drei und mehr Kindern in den Genuß von Kindergeld gelangen sollen, die durch die beiden bisherigen Kindergeldgesetze noch nicht erfaßt wurden. Es handelt sich um 40 000 bis 50 000 Waisen.

Bulganin und Chruschtschew wieder in Moskau

Sowjetführer regierten vier Wochen „per Telefon" — Waffenlieferungen an Afghanistan

dmt. Moskau, 21. Dezember

Ministerpräsident Bulganin und Parteisekretär Chruschtschew beendeten am Mittwoch, nach einem zweitägigen Aufenthalt in der usbekischen Hauptstadt Taschkent, ihre viereinhalbwöchige Reise durch Indien, Burma und Afghanistan und trafen wieder in Moskau ein, wo sie von Staatspräsident Woroschilow, der gesamten Regierung und zahlreichen Vertretern des Diplomatischen Korps empfangen wurden. Chruschtschew erklärte auf dem Flugplatz, ihre Asienreise habe gute Ergebnisse gehabt und der Sowjetunion neue Freunde gewonnen. Die Kolonialmächte hätten von den Völkern Asiens schwere Schläge hinnehmen müssen und würden sich davon nicht wieder erholen.

Eine afghanische Delegation wird wahrscheinlich bald nach Moskau reisen, um über sowjetische Waffenlieferungen zu verhandeln, die in afghanischer Währung bezahlt werden sollen. Beim Abflug der Sowjetführer aus der afghanischen Hauptstadt Kabul und im Schlußkommuniqué ihres Staatsbesuchs war darüber keine Andeutung gemacht worden. Wie von afghanischer Seite bekannt wurde, will Moskau die für die Waffenlieferungen erhaltenen Beträge zur Finanzierung der Reisen benutzen, die sowjetische Techniker nach Afghanistan im Rahmen des technischen Hilfsprogramms führen werden.

Bulganin und Chruschtschew haben nicht nur einen neuen sowjetischen „Reiserekord" aufgestellt, sondern auch bewiesen, daß der sowjetische Staats- und Regierungsapparat zur Zeit gut eingespielt ist. Bulganin und Chruschtschew haben in der langen Zeit ihrer Abwesenheit aus Moskau „per Telefon" regiert. Ueber alle wichtigen Ereignisse wurden sie ständig auf dem laufenden gehalten. Als der Sowjetvertreter in der UNO, Sobolow, den Kompromißvorschlag einbrachte, 16 neue UNO-Mitglieder statt der vorgesehenen 18 zu wählen, wurde er dazu nicht von Molotow, sondern von Bulganin ermächtigt. Der sowjetische Staatsapparat ist viereinhalb Wochen ferngelenkt worden, ohne daß es eine sichtbare Panne gab.

Allerdings hat sich inzwischen eine Fülle von Problemen angehäuft, die ihrer Lösung harren. Welche schweren Sorgen die Landwirtschaft bereitet, bewies die in aller Eile nach Taschkent einberufene landwirtschaftliche Konferenz Usbekistans mit mehr als 1200 Teilnehmern. Sie konstatierte das Versagen des großen landwirtschaftlichen Siedlungsprogrammes.

Lärm um den Kilimandscharo

Ernest Hemingways Buch „Schnee am Kilimandscharo" erlitt das Schicksal mancher vielgelesenen Bücher unserer Zeit, es wurde verfilmt. Ava Gardner verlieh dem übrigens ganz gut gemachten Streifen den Glanz ihres Namens und ihren Sex appeal. Auch der Film wurde ein Erfolg. Gegen das Buch und gegen den Film ist nichts einzuwenden. Nun trieb man aber den Kilimandscharo-Kult sozusagen auf die Spitze — auf die Spitze des Kilimandscharo nämlich.

Es gibt da in der Welt einige geschäftstüchtige, umtriebige Reisebüros, deren um Einfälle nie verlegenen Managern der Kilimandscharo keine Ruhe ließ. Welch ein Buch, welch ein Film, welch ein Berg! Und welche Möglichkeiten, aus der Komponente dieser drei Kräfte Kapital zu schlagen. „Auf den Spuren Hemingways am Kilimandscharo! Die einzigartige Schönheit der Gletscher unter tropischer Sonne! Der Schnee des Kilimandscharo leuchtet auch Dir! Besucht den schönsten Berg Afrikas!"

Die Werbetrommel rasselte und stellte die Negertrommeln aller Massaistämme um den Heiligen Berg der Negervölker in den Schatten. Und dann kamen sie! Mit Omnibussen, mit Trägerkolonnen, sie schlugen wie eine Woge an den Flanken des Berges hoch, fotografierten, lärmten durch den Busch, machten Picknick und noch einmal Picknick, schlugen Zeltlager — mit allem Komfort selbstverständlich — auf, zerrissen die Stille des Bergmassivs mit Armstrong- und Dixyland-Platten. Und wo sie gerastet hatten, da blieb ein Schutthaufen von Zigarettenschachteln, Coca-Cola-Flaschen, von Kaugummi-Päckchen und zerrissenen Magazinen und Zeitungen liegen. Der Berg sah aus wie die Theresienwiese nach dem Münchener Oktoberfest.

Aber er rächte sich. Nur ganz wenige Touristen hielten durch bis zum Gipfel, kamen zerschunden und erschöpft wieder und hatten sogar das Fotografieren vergessen. Das Gros tobte sich freilich indessen in den unteren Regionen aus und vertrieb mit Erfolg die letzten Löwen.

Aber, wer weiß, vielleicht erkennt ein geschäftstüchtiger Manager eines Tages die unermeßlichen Chancen einer Schwebebahn auf den Gipfel! Dann versinkt wieder ein Stück unberührtes Afrika unter dem Aschenregen der Zivilisation. Wir haben es weit gebracht, wirklich! (PvB)

Weihnachtsferien

Erinnern Sie sich noch? Aber ganz bestimmt erinnern Sie sich noch an unsere Schulzeit, an die summende, oft beängstigende Stille im Klassenzimmer, an die Wandtafel und an den Kartenständer, an unsere liebe alte Schulbank an der Heizung am Fenster . . . und an die Weihnachtsferien! Waren sie nicht das schönste vom ganzen Jahr? Sie waren gleichsam der Weg, der zu dem großen Weihnachtswunder hinführte, sie umkleideten die festlichen Tage mit der beglückenden freien Zeit, in der kein blaues Schulheft und keine Hausaufgabe uns bedrücken konnten. Alle Menschen behalten ihr Leben lang den Zauber der letzten Schulstunde vor den Weihnachtsferien in ihrem Herzen, denn niemals mehr im harten Leben fühlt man wieder so eine jubelnde und ungetrübte Stimmung seliger Erwartung.

Wenn man heimkam, duftete das Haus nach den Stollen und der Weihnachtsbaum stand schon dunkelgrün und voller Märchen da und brauchte nur noch angeputzt zu werden. Und die Weihnachtsstube war schon verschlossen . . . ach, wie schön, wie wunderschön war unsere Schulkinderweihnacht und wie schön waren die Weihnachtsferien . . .

Heribert

ALS KLEINE WEIHNACHTSGABE
finden unsere Leser in der heutigen Ausgabe unseren Wandkalender für das Jahr 1956.

Halver

Heute vormittag wieder Verkehrsstockung

Heute vormittag kam es auf der Straße Halver—Oberbrügge erneut zu einer längeren Verkehrsstockung. Hier riß sich an einem Lastzug der Anhänger los. Im gleichen Augenblick näherte sich ein zweiter Lastzug aus der entgegengesetzten Richtung, der in den Anhänger hineinfuhr. Die Straße war längere Zeit blockiert, so daß der Linienbus-Verkehr über Schalksmühle umgeleitet werden mußte.

Nicht ganz ohne Folgen

Das gestrige Glatteis, das den Verkehr so außerordentlich behinderte, ist doch nicht ganz ohne Folgen geblieben. Ein Bus der Mark-Sauerland, der als Anschlußwagen für den über Oberbrügge fahrenden Wagen verkehrt, geriet genau am Runden Eck ins Rutschen. Leidtragende waren die eben erst gesetzten Begrenzungspfähle für die Kettenabsperrung. Der Bus schlug einige der Pfähle um, wobei er selbst an der linken Seite beschädigt wurde.

Bitte nur gegen bar!

In den vergangenen Jahren hat der Diebstahl von Schmuckreisig und Weihnachtsbäumen, insbesondere in der Vorweihnachtszeit, aus den Wäldern stark zugenommen. Es wird darauf hingewiesen, daß die Polizeibeamten Anweisung erhalten haben, auf den Diebstahl von Weihnachtsbäumen ihr besonderes Augenmerk zu richten und in jedem Falle Anzeige zu erstatten.

Oberbrügge/Ehringhausen

Kirchenchor einmal anders

Alljährlich, wenn die Adventszeit ihren Abschied nimmt, versammelt der evangelische Kirchenchor seine Mitglieder mit den Angehörigen zu einem Abend besonderer Art. So hatte man es auch in der letzten Chorstunde dieser Woche gehalten und sich im Gemeinderaum der Kirche zusammengefunden. Vors. Walter Schmidt entbot den Willkommensgruß. Bei dieser Gelegenheit stellte er die Treue von Frau Fischer besonders heraus, die nunmehr 30 Jahre im Dienste der Kirchenmusik steht. Dann übernahm Lehrer Probst die weitere Gestaltung des Abends. Auch Pfarrer Thunig richtete herzliche Worte an die Chormitglieder.

Die Heimatzeitung gratuliert

Rönsahl. Seinen 89. Geburtstag konnte gestern Carl Hageböck, Haustätte, begehen, während morgen Frau Lina Schmidthaus, Löh bei Rönsahl, auf 80 Lebensjahre zurückblicken kann.

Die Feiern des Reichsbundes Halver

„Weihnachten - da gehen Tür und Tore auf"

Die Adventsfeier in den Regina-Lichtspielen - Bei den Untergruppen Oberbrügge und Carthausen

Gestern nachmittag saßen in den Regina-Lichtspielen viele erwartungsfrohe, mit großer Spannung dem Kommenden entgegensehende Buben und Mädel, von der Mutti oder auch dem Vati begleitet. Für sie alle veranstaltete die Ortsgruppe Halver im Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, die alljährliche Adventsfeier. Zur Ausgestaltung der Feier hatten sich dankenswerter Weise die Ev. Volksschule und die Realschule zur Verfügung gestellt.

Mit herzlichen Worten hieß der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe, Berker, die Erschienenen willkommen. U. a. konnte er auch Pastor Stommel, Amtsbürgermeister Carl Turck und Amtsinspektor Hanke begrüßen. In seiner kurzen Ansprache erinnerte er daran, daß trotz dieser festlichen Zeit der Freude und des Friedens noch manches dunkel und unerfüllt ist. Noch harren viele der Rückkehr in die Heimat, noch gibt es viel Not, Kummer und Sorge. Im Dienst an der Gemeinschaft soll aber doch die festliche Stunde für alle im Zeichen der weihnachtlichen Freude stehen.

Haben wir wirklich Frieden auf Erden?, so fragte Amtsbürgermeister Turck in seiner Ansprache und erinnerte dabei an ein Dichterwort, das während des letzten Krieges ausgesprochen worden war: „Friede auf Erden — und draußen ist Krieg!" Innenpolitisch ist gewiß eine weitgehende Besserung des Lebensstandards zu verzeichnen und trotzdem beschleicht uns in stillen Stunden ein Gefühl der Beklemmung. Geht nicht der Kalte Krieg rücksichtslos weiter? Denken wir daran, daß an nicht wenigen Punkten der Erde kriegerische Verwicklungen im Gange sind. Dies alles trotz der Botschaft „Frieden auf Erden". Auch in der kleinen Gemeinschaft im eigenen Vaterlande ist es vielfach nicht anders: Wir sehen unseren Nächsten und seine Not nicht mehr.

Der Friede in der Welt, so führte Amtsbürgermeister Turck weiter aus, muß im eigenen Herzen, in der eigenen Familie beginnen. In jedem Menschen sollten wir den Bruder, die Schwester sehen. Die Besinnung auf den Frieden muß im kleinen beginnen. Alle Selbstsucht sei verdammt. Nur selbstlose Liebe bringt das Reich des Friedens, nach dem die ganze Welt Ausschau hält. Er schloß mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Umrahmt wurde die Feier mit weihnachtlichen Liedern u. Vorträgen. Weiter versinnbildlichte das Adventsspiel „Die Nacht der Hirten" von Henry von Heiseler all das wunderbare Geschehen um den Stern von Bethlehem. Die Ev. Volksschule unter Leitung von Lehrer Kurtze und die Realschule unter Leitung von Direktor Hartmann hatten die Ausgestaltung dieses festlichen Rahmenprogrammes übernommen.

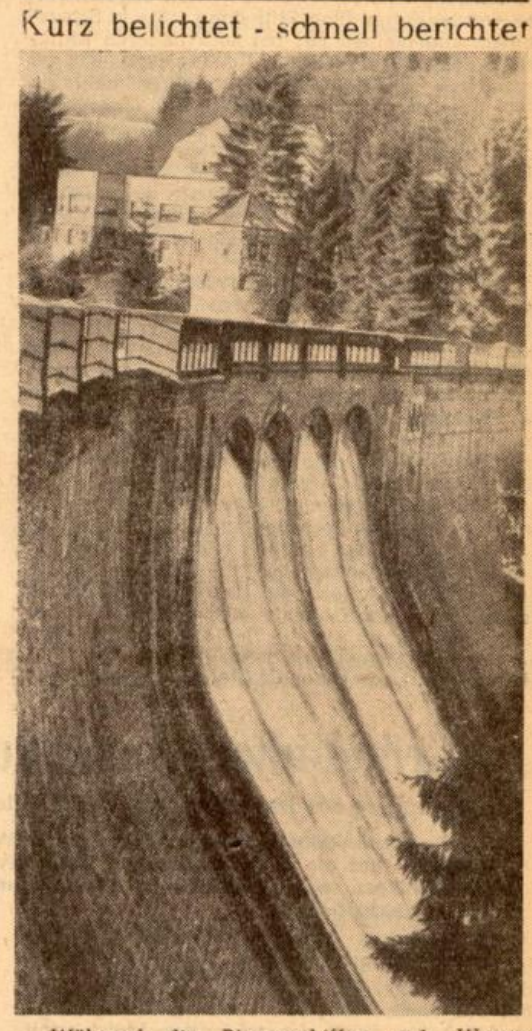
Allen Mitwirkenden dankte abschließend Vors. Berker in herzlichen Worten. Gleichzeitig entbot er allen die besten Weihnachtswünsche. Dann aber war es so weit. Während neben der Bühne die großen Christbäume ihren milden Glanz ausstrahlten, hielt der mit Spannung erwartete Nikolaus seinen Einzug und die Bescherung all des kleinen Volkes konnte beginnen. Unter den Anwesenden hatte sich auch die erst gestern nach Halver eingewiesene Familie eines schwerbeschädigten Flüchtlings aus der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands befunden.

*

Aehnliche Weihnachtsfeiern fanden am vergangenen Samstag bei der Untergruppe in Oberbrügge und am Sonntag in Carthausen, statt. Ueber die Weihnachtsfeier in Oberbrügge wurde bereits an dieser Stelle berichtet. Ergänzend ist noch nachzutragen, daß der Kamerad Willi Wolff für langjährige Tätigkeit die silberne Ehrennadel mit Urkunde erhielt.

Die Gestaltung der Weihnachtsfeier in Carthausen hatte auch in diesem Jahr der Leiter der Untergruppe, Baukloh, übernommen, der auch die Begrüßung der großen und kleinen Gäste vornahm. Durch gemeinsam gesungene Lieder, Gedichte und Vorträge, sowie Verlesung von Weihnachtsgeschichten, trugen die Kinder wesentlich dazu bei, eine wirklich harmonische Feier unter dem Weihnachtsbaum zu schaffen. Der erste Vorsitzende, Kamerad Berker, überbrachte die Grüße der Ortsgruppe Halver, der Kreisgeschäftsstelle Altena und des Landesverbandes.

Kurz belichtet - schnell berichtet



Während die Binnenschiffer nach Wasser schreien, weil der Rhein und andere Flüsse zu wenig Wasser führen, sind die Niederschläge im Sauerland in den letzten Wochen so stark gewesen, daß die Fürwiggesperre bereits seit Freitag wieder überläuft. Auch das Vorstaubecken der Versesperre läuft über, so daß nun auch die Versesperre erhebliche Wasserzufuhren erhielt. Während der große See am 10. Dezember noch einen Stauinhalt von 26,425 Millionen cbm hatte, wurden gestern morgen bereits 27,980 Millionen cbm gemessen.

Die überlaufende Fürwigge aber bietet ein herrliches Bild in den klaren Wintertagen und wird daher auch von vielen Wanderlustigen besucht.

Aufn.: Schulte

Pläne wurden gutgeheißen

Schalksmühler Inselheim - im Modell

Gesundbrunnen für die Jugend — Finanzierung noch schwierig

Vorentwürfe zum Bau des Landschulheimes auf Wangerooge wurden von Architekt Schmidt, Dahlerbrück, auf der letzten Vorstandssitzung des Inselheim e. V. Schalksmühle, im Hotel Husser vorgelegt. Realschuldirektor Leow fand sich nach Einverständnis der Versammlung zur Annahme des letzten Vorentwurfes bereit.

Diese Planung sieht vor, daß gleichzeitig mit der Errichtung der von der Firma Gebr. Vedder gestifteten Baracke auch das geplante Wirtschaftsgebäude aufgebaut wird, da die Platzfrage eine sehr wichtige Rolle spielt. Es wurde befürwortet, die angefertigten Zeichnungen der Regierung zur Genehmigung einzusenden. Recht schwierig jedoch erwies sich die Aufstellung eines Finanzierungsplanes, der notwendig ist, um eine 50% Bezuschussung des Projektes zu erreichen. Man ist jedoch der festen Hoffnung, daß auch hier Mittel und Wege gefunden werden, die den einmal gefaßten Plan zur Errichtung eines Landschulheims bald Wirklichkeit werden lassen. Durch die Gemeinnützigkeit ist man berechtigt, seitens des Vereins Spenden entgegenzunehmen, die auf ein Sperrkonto der Amtssparkasse Halver eingezahlt werden. Ferner soll versucht werden, die Mitgliederzahl des Vereins weiter zu steigern. Nicht nur Eltern der Schulpflichtigen Kinder mögen sich dem Verein anschließen, sondern auch alle übrigen Bevölkerungskreise sind in den Reihen des Vereins herzlich willkommen, um mit dazu beizutragen, in einem Landschulheim in der frischen Seeluft, der Jugend einen Gesundbrunnen zu errichten.

Möglichst bis zur Generalversammlung im Monat Februar soll ein Modell des Heimes angefertigt werden, um der Mitgliederschaft ein genaues Bild über das Aussehen des Heimes zu geben. Ferner will man in Lichtbildervorträgen den Gedanken des Schullandheimes und seiner Notwendigkeit erläutern.

Hülscheider Höhengebiet kämpft weiter

Gegen ungerechte Veranlagung — Neuer Antrag der Westerbauernschaft

Um die Baukostenzuschüsse zur Wasserleitung des Hülscheider Höhengebietes ging es wieder einmal in einer außerordentlichen Versammlung der Westerbauernschaft in der Gaststätte Vedder in Kuhlenhagen. Der als Sprecher der Westerbauernschaft gewählte Vertrauensmann Werner Fischer erleuterte nochmals die Lage, wie sie sich in der Frage der Baukostenzuschüsse seit dem ersten Gemeinderatsbeschluß ergeben hat.

Auf Initiative der Westerbauernschaft habe man, so führte er aus, den alten Beschluß seitens der Gemeindevertretung aufgehoben, dafür aber einen neuen Beschluß über die Kostenverteilung gefaßt, der dem Bauernstand in keiner Weise gerecht werden könne. Während man seitens der Westerbauernschaft immer wieder für eine gleiche Veranlagung eingetreten sei, und dies immer wieder durch Anträge unterstrichen habe, sei der wirtschaftliche Tiefstand der Landwirtschaft übersehen worden und ein Plan beschlossen worden, der bei den Bauern zusätzlich zu dem festgesetzten Gesamtpauschalbetrag von 150,— DM einen Betrag von 20,— DM pro Großvieheinheit vorsehe. Durch den späteren erhöhten Wasserverbrauch sei der Landwirt ohnehin gezwungen, eine höhere Wassergeldrechnung zu begleichen als der private Hausbesitz. Daher dürfe jetzt eine ungerechte Veranlagung pro Stück Großvieh nicht durchgeführt werden.

In einem ausführlichen Antrag wandte sich daher die Westerbauernschaft erneut an die Vertretung der Gemeinde Hülscheid, um den in der letzten Gemeinderatssitzung gefaßten Beschluß wiederum durch einen neuen zu ersetzen. Seitens des Landwirtschaftlichen Kreisverbandes unterstützt man die Schritte der Bauernschaften des Höhengebietes und befürwortet ebenfalls eine gerechte Verteilung der Lasten.

Nach eingehender Diskussion, die außerordentlich lebhaft verlief, wurde der Antrag an die Gemeindevertretung einstimmig gutgeheißen. Ferner wählte man Werner Fischer, Dahlhausen, als weiteren Sprecher der Westerbauernschaft, da er sich für die Belange dieser Nachbarschaft bisher zur Zufriedenheit eingesetzt hatte.



Landwirtschaft arbeitete mit Unterbilanz

Drei Prozent Arbeitskräfte weniger — Klage beim Bundeskanzler

dmt. Bonn, 21. Dezember

Die deutsche Landwirtschaft arbeitete im vergangenen Wirtschaftsjahr 1954/55 mit einer beträchtlichen Unterbilanz, geht aus dem Jahresbericht des Bundesernährungsministeriums hervor. Die Zahl der ländlichen Arbeitskräfte ist infolge der Konjunktur in der gewerblichen Wirtschaft — vor allem in der Bauindustrie — im Vergleich zu dem vorangegangenen Jahr um drei Prozent zurückgegangen.

Wenn die Bauern die Barlohn-Ansprüche ihrer Familienangehörigen voll ausgezahlt hätten, dann hätten sie 557 Millionen DM zusetzen müssen. Die Gesamtsumme der Barlohn-Ansprüche der bäuerlichen Familien wird vom Ernährungsministerium mit 2,9 Milliarden DM angegeben.

Die der CDU/CSU angehörenden Präsidenten der westdeutschen Bauernverbände wurden am Mittwoch bei Bundeskanzler Dr. Adenauer vorstellig, um ihn über eine Reihe unhaltbarer Zustände in der Landwirtschaft zu unterrichten. Vor allem wurde über den akuten Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften und die völlig unzureichende Versorgung mit Kreditmitteln geklagt. Die Unruhe in der Landwirtschaft, so wurde ausgeführt, habe ein gefährliches Ausmaß erreicht, so daß Gegenmaßnahmen dringend geboten seien, wenn die Landwirtschaft nicht verelenden solle. Es wurde vereinbart, daß unmittelbar nach Vorliegen des Mitte Februar 1956 zu erstattenden Berichts über die Lage in der Landwirtschaft geeignete Maßnahmen getroffen werden sollen. An der eineinhalbstündigen Aussprache nahmen auch Bundesernährungsminister Lübke und Staatssekretär Globke teil.

Die FDP hat einen Antrag im Bundestag eingebracht, die Bundesregierung solle jährlich 145 Millionen Mark zur Ausmerzung tuberkuloseverdächtiger Rinder beisteuern, um die Milcherzeugung zu sichern.

Gehaltserhöhung für Eisenschaffende

dpa. Düsseldorf, 21. Dezember

Die Tarifkommission der IG Metall Nordrhein-Westfalen nahm am Mittwoch in Düsseldorf einstimmig die Abmachungen über die Erhöhung der Angestelltengehälter in der eisenschaffenden Industrie an.

Auch die DAG soll dem Abkommen zugestimmt haben, das in Verhandlungen am 16. Dezember zwischen der Industrie-Gewerkschaft Metall und der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft einerseits und dem Arbeitgeberverband andererseits abgeschlossen wurde. Die Gehälter wurden bis zu 10 Prozent erhöht und der bisherige Abschlag für weibliche Angestellte beseitigt.

Akten-Diebstahl in Bonn

dmt. Bonn, 21. Dezember

Ein raffinierter Aktendiebstahl wurde am Wochenende im Bonner Ostbüro der FDP verübt, wie erst Mittwoch bekannt wurde. Als Täter werden Spezialisten des Sowjetzonen-Staatssicherheits-Dienstes verdächtigt. Die Akten sollen Namen von Bewohnern der Sowjetzone enthalten, die nach Auffassung der FDP mit den Zielen ihrer Partei sympathisieren. Diese Personen sollen nicht davon verständigt worden sein, daß sie in derartigen Akten geführt werden.

Die Agenten haben bei dem Einbruchsdiebstahl eine vollelektrische Sicherungsanlage außer Betrieb gesetzt und einen Panzerschrank sowie andere Schränke geöffnet. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind noch nicht abgeschlossen.

Kabinett stimmt Besoldungsgesetz zu

dmt. Bonn, 21. Dezember

Das Bundeskabinett stimmte in der letzten Sitzung dieses Jahres den vom Bundesrat vorgelegten Abänderungswünschen zur Besoldungsverordnung im wesentlichen zu. Ferner verabschiedete es die Verordnung über die Kennziffern für Kraftfahrzeuge.

Der Bundesverkehrsminister ersuchte die Länderbehörden, mit Rücksicht auf die schlechte Arbeitsmarktlage in der Landwirtschaft in Ausnahmefällen auch Jugendlichen unter 16 Jahren einen Führerschein der Klasse IV auszustellen. Die Fahrerlaubnis soll allerdings auf bestimmte Straßen beschränkt werden.

Wieder 109 Umsiedler aus Polen

dmt. Hamburg, 21. Dezember

Am Mittwochabend trafen auf dem Zonengrenzbahnhof Büchen 109 nach der Bundesrepublik entlassene Deutsche ein, die nach dem Entlassungslager Friedland weitergeleitet wurden. Der Transport ist von den Polen in Stettin zusammengestellt worden.

Polizei-Gewerkschaft will klagen

dmt. Düsseldorf, 21. Dezember

Die Gewerkschaft der Polizei Nordrhein-Westfalens erklärte am Mittwoch, sie werde gegen das Verbot des Schweigemarsches durch den Innenminister bei den Verwaltungsgerichten Klage erheben. Eine sofortige Aufbesserung der Grundgehälter um 20 Prozent und ein Weihnachtsgeld nach dem Vorbild aller andern deutschen Länder forderten am Mittwoch 2500 Polizeibeamte auf einer Protestkundgebung im Kölner Williamsbau. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfälle.

In der Nacht zum Mittwoch hatte das Innenministerium seine Anweisung zurückgenommen, wonach sämtliche Polizeibeamte am Mittwoch in ihren Standorten bleiben sollten. Auf der Kundgebung wurde die Erklärung des Innenministers, die Polizisten Nordrhein-Westfalens würden am besten besoldet, zurückgewiesen. Sie hätten zwar höhere Grundgehälter, aber die Polizisten anderer Länder seien durch Ausgleichszahlungen schon herangekommen. Die Polizeibeamten Nordrhein-Westfalens hätten als einzige kein Weihnachtsgeld erhalten.

Effektenbörsen: Festere Kurse

vwd. Frankfurt/Main, 21. Dezember

Im Börsenverlauf an den Aktienmärkten überwogen per Saldo gut behauptete und etwas festere Kurse. Elektrowerte gaben weiter nach, namentlich AEG um mehrere Punkte gedrückt. Am Montanmarkt zeigte sich etwas Rückkaufneigung, wobei Gelsenkirchener Bergwerk in den Vordergrund rückten. Handelsunion, Hüttenwerke Siegerland und Niederrheinische Hütte schlossen bis zu drei Punkten höher. Metall- und Maschinenwerte nicht einheitlich, von Kaliaktien Salzdetfurth um mehrere Punkte ermäßigt. Motorenwerte knapp behauptet mit Ausnahme von Ford, die um zirka fünf Punkte nachgaben.

Jordanisches Kabinett vereidigt

dmt. Jerusalem, 21. Dezember

König Hussein von Jordanien vereidigte am Mittwoch in Amman die neue Uebergangsregierung, die unter Leitung des ehemaligen Senatsvorsitzenden Ibrahim Haschem bis zu den Ende März stattfindenden Wahlen die Amtsgeschäfte führen soll. Die neue Regierung empfing eine Delegation, die von ihr eine Versicherung verlangte, daß keine weiteren Verhandlungen über Bündnisse mit dem Westen geführt werden. Die Delegation forderte außerdem die Bildung eines „Obersten Rates der Oeffentlichkeit", der über die nationalen Interessen wachen solle.

Kommuniqué über Grotewohl-Besuch

dmt. Tokio, 21. Dezember

Der nordkoreanische Sender Pjoengjang veröffentlichte am Mittwoch ein gemeinsames Kommuniqué der Ministerpräsidenten Nordkoreas und der DDR, Kim Il Sung und Grotewohl, in dem der Abzug aller fremden Truppen aus der Bundesrepublik und Süd-Korea gefordert wird.

Beide Gesprächspartner seien sich darüber einig, daß internationale Konferenzen über die Wiedervereinigung Deutschlands und Koreas angestrebt werden sollten. Die Wirtschaftshilfe der DDR für Nordkorea soll weiterlaufen. In dem Kommuniqué wird angekündigt, daß der nordkoreanische Ministerpräsident Anfang nächsten Jahres der DDR einen Gegenbesuch abstatten werde.

408 000 Frauen mehr beschäftigt

dpa. Bonn, 21. Dezember

Während der abgelaufenen zwölf Monate hat die Zahl der weiblichen Beschäftigten in der Bundesrepublik um rund 408 000 zugenommen. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen dagegen ist im gleichen Zeitraum um nur 91 000 auf 270 000 zurückgegangen. Die meisten der neu in den Arbeitsprozeß aufgenommenen Frauen stammen daher nach Ansicht der zuständigen Stellen aus der „stillen Reserve", es sind also Frauen, die bisher nicht als Arbeitssuchende registriert waren.

Die australische Regierungskoalition der Liberalen und der Agrarpartei hat nach den bisher vorliegenden Wahl-Ergebnissen im neuen Unterhaus voraussichtlich eine Mehrheit von 26 Stimmen, gegenüber 7 Stimmen im letzten Unterhaus.

Im Bayerischen Rundfunk erklärte der SPD-Vorsitzende Ollenhauer am Mittwochabend, der bevorstehende Jahreswechsel steht nicht im Schatten einer unmittelbaren Kriegsgefahr, doch gehe die politische Auseinandersetzung zwischen den Machtblöcken, vor allem über die deutsche Frage, weiter. Als beste und auf die Dauer einzig erfolgreiche Abwehr einer kommunistischen Infiltration bezeichnete Ollenhauer die positive Leistung der Demokratie und eine soziale Aufrüstung.

Für alle Freunde von Spirituosen kommt eine unerfreuliche Nachricht aus dem Bundesfinanzministerium. Dort schrieb man nämlich einen Brief an den „Bundesfachverband der Spirituosenindustrie" und teilte mit, daß vorerst mit einer Senkung der Branntweinsteuer von 10 auf 5 DM je Liter Sprit nicht gerechnet werden könne.

600 Pakete mit gleichem Verpackungsmaterial und ähnlichem Inhalt, die von Firmen in der Bundesrepublik nach der DDR verschickt wurden, sind nach Angaben der Ost-Berliner „National-Zeitung" vom Mittwoch auf dem Ost-berliner Paketkontrollamt sichergestellt worden. Die Absender wüßten, daß diese Sendungen, die lediglich „spekulativen Zwecken bzw. der Agentenwerbung dienten", beschlagnahmt würden und hätten sie deshalb mit verschiedenen Absendern getarnt.

Der Sport vom Tage

Vor dem Olympiajahr 1956

Zu Beginn des olympischen Jahres 1956 müssen wir zum Nachdenken und zum Handeln nach dem Gesetz, das immer noch über den Spielen der Moderne leuchtet, aufrufen. Ja, es ist ein wesentlicher Bestandteil der Grundfrage, die dem Menschengeschlecht zur Meisterung auferlegt ist. Noch sind Pioniere, bedeutungsfrohe und mutige unter uns, die den Funken aufnahmen in den Zeiten des ersten bewegenden Aufbruchs des olympischen Gedankens. Junge Idealisten haben sich ihnen zugesellt, stemmen sich mit jenen gegen Verflachung, gegen Vermassung und Materialismus. Noch sind Maßstäbe und Wertbegriffe in Menschen lebendig und wirksam, die wissen, worum es geht. Achtung vor der Wahrheit und der Ueberzeugungskraft fairer Auseinandersetzung. Begeisterung für und tiefe Verbundenheit mit erhebendem Verlauf eines Agons, Wettkampf ohne Berechnung und Tücke. Groß ist noch die Zahl der Sportsleute, Athleten, die den Gegner um dessen und um der eigenen Würde willen hochachten und ihm des gemeinsamen Zieles willen innerlich verbunden sind.

Wir in Deutschland stehen vor der großen Aufgabe, die Einheit unseres Volkes in gemeinsamer olympischer Mannschaft darzutun. Wir müssen aber gleichzeitig die Verantwortung für die damit verbundene und sich von jetzt ab immer mehr steigernde geistige Auseinandersetzung zwischen den „Weltanschauungen" auf uns nehmen. Wie schwer das alles ist, haben die ersten Verhandlungen derer, die sich eifervoll darum bemühen, bewiesen. Bei den Winterspielen in Cortina d'Ampezzo wird eine gesamtdeutsche Mannschaft antreten. Wir haben trotz aller Hemmnisse gute Hoffnung, daß das auch in Melbourne so sein wird. In den letzten Jahren wurden Erfahrungen in der Wettkampfbegegnung mit den Sportsleuten aus der Sowjet-Union gesammelt. Daß deren Mannschaft in Cortina jetzt auch mal bei Winterspielen an den Start geht, ist es ein Symptom weiterer Bereitschaft zur „Begegnung"? Zum ersten Mal haben die Russen auch für Wettkämpfe gemeldet, für die „alpinen Konkurrenzen" nämlich, bei denen sie kaum Erfolge erwarten können.

Sucht nach Rekorden

In diesem Zusammenhang muß noch ein anderes bemerkt werden. Die hektische Sucht nach Rekorden und Sieg, vor allem nach den olympischen Medaillen, droht die Sportsleute immer spürbarer aus ihrem eigentlichen Lebensbereich in ein Spezialistentum sektierisch anmutender Athletengruppen abzudrängen. Es ist nicht zu verkennen, daß bisher übliche Voraussetzungen von der Abgrenzung des sportlichen Uebens und des Wettkampfstrebens zu anderen, bedeutungsvolleren Lebensinhalten hin, kaum noch festzustellen sind. Die sich um Rekord und Sieg auf „höchster Ebene" bemühenden Athleten, haben kaum noch Zeit, wenn sie schon noch ihren Beruf ausüben, ins Theater zu gehen, Musik zu hören. Von einem richtigen Familienleben kann bei verheirateten Sportsleuten kaum noch die Rede sein. Der Sport ist in jenen Bezirken der höchsten Leistung keine Liebhaberei mehr, nur noch in begrenztem Umfang entspannendes, gelöstes Spiel in lebenserneuernder Zone. Zuviel Ernst und Arbeit müssen zur Bewältigung seiner immer höher geschraubten Anforderungen aufgewendet werden.

Abhängigkeit vom Trainer

Man hat gesagt, daß „Besessenheit", diese vor allem, dann Selbstvertrauen und Trainerbeistand heute neben der natürlichen Veranlagung zusammentreffen müßten, um die Höchstleistung zu schaffen. Ja, man spricht schon von einer Art Geheimwissenschaft in der Athletenvorbereitung, in der Schaffung der „fitneß" für den Kampf. Man bezeichnet immer häufiger den Sieg im olympischen Wettbewerb als mehr abhängig von der „Generalstabsarbeit" und dem „Gehirntrust" der Trainer und Manager, also von dem aufglühenden Leistungsvermögen, das aus kundig zusammengeballter Kraft der Persönlichkeit aufbricht, die das Wunder der Mannschaftsleistung vollbringt.

Bewegungsfreudige Kampfbegeisterung

Vieles ist sicherlich daran. Aber es gibt auch Gegenbeispiele genug. Nicht immer entscheiden „Zuchtprodukte" totalitärer Macht, in unbedrängten Zeitspannen ihrer jungen Jahre in jeder Hinsicht hinaufgefütterte Naturburschen und aus „Komplexen" mit ihrem hektischen Leistungsdrang hinausstartende Farbige und „Rassenmischungen", den „Endsieg" im Sport. Gerade in letzter Zeit haben wir eindrucksvolle Gegenbeispiele aus kleinen Nationen, Ueberraschungen von der leistungsfähigen Intensität unabhängiger, freier, mit Mitteln spärlich versehener Gruppen erhalten.

Der einstige hervorragende Schweizer Athlet und jetzige Arzt Dr. Paul Martin, hat dargetan, welche bezwingende Gewalt überströmender Persönlichkeitskraft aus der „l 'amour de la lutte", aus der bewegungsfreudigen Kampfbegeisterung hochfliegender Herzen der Athleten emporwachsen kann.

Als die Olympischen Spiele 1896 von dem französischen Baron Coubertin neu begründet wurden, war schon eines der wichtigsten Anliegen des bedeutenden Mannes, dafür zu sorgen, daß der „Athletismus nicht zum zweiten Mal entarten und untergehen könne." Es war dies ein prophetische Wort. 60 Jahre später stehen wir im Brennpunkt dieser Entscheidung. Das olympische Jahre 1956 wird weitgehend erweisen, ob die menschenerhebende Kraft des olympischen Idealismus, die noch so viele junge und alte Herren durchglüht, weiterleben und wirken wird.

Dr. Paul Laven

Sportsplitter

Der schwedische Tischtennis-Verband beschloß, die Tischtennis-Weltmeisterschaften 1957 endgültig zu übernehmen. Die Titelkämpfe sollen vom 5. bis 16. März 1957 in der königlichen Tennishalle in Stockholm stattfinden.

Der schwedische Ski-Verband nahm auch Olle Dalman und Lars Mattson noch in die alpine Olympia-Mannschaft auf, so daß das schwedische alpine Aufgebot für Cortina jetzt aus fünf herren und drei Damen besteht.

Süd-Korea wird zu den Olympischen Winterspielen in Cortina die Eisschnelläufer Chang Yung, Kim Mong-soon, Pyun Chang-nam und Cho Yoon-shik entsenden, die ausnahmslos Offiziere der südkoreanischen Armee sind. Schon 1936 in Garmisch-Partenkirchen und 1948 in St. Moritz war Korea durch Eisschnelläufer vertreten. 1936 starteten die Koreaner allerdings noch für Japan.



-Nähmaschinen

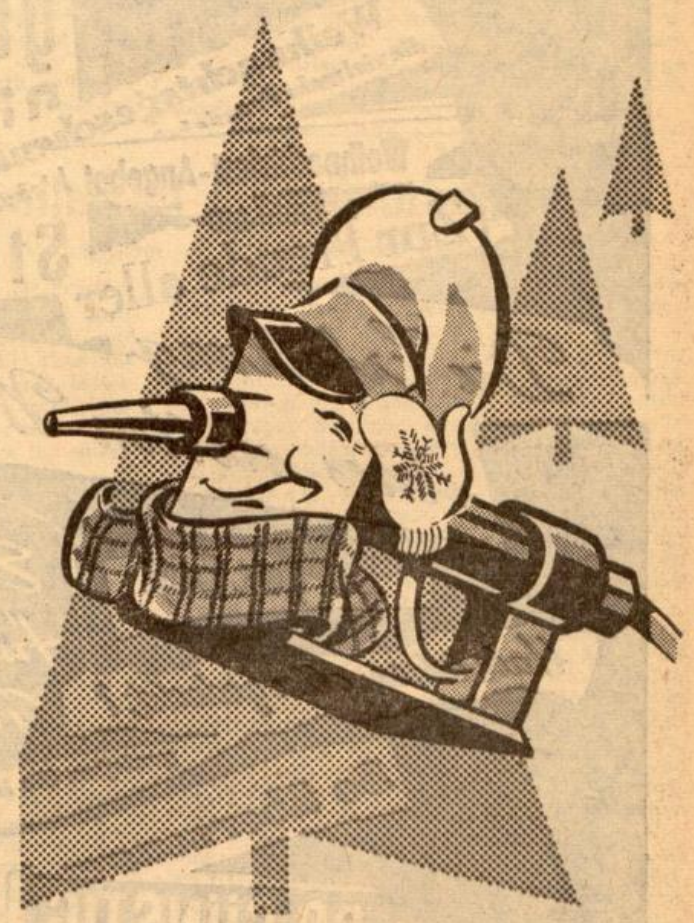
Weltmarke Pfaff zu erleichterten Zahlungsbedingungen nur aus dem Fachgeschäft von

Ernst Bergmann · Halver

Kalender 1956

Wochenvormerkkalender DM —,55 2,50 5,10
Lahrer Hinkender Bote DM 1,50
Flottenkalender . . . DM 1,95
Neukirchener Abreißkalender DM 2,40
Neukirchener Jugendkalender DM 1,50
Scholz Kinderkalender DM 2,35
Wilhelm-Busch-Kalender DM 2,60
Wandern und Schauen DM 2,50
Tierfreund-Jahrweiser DM 2,50
Abreißkalender — Lose Blocks

Wilh. Bell jr.
Halver



Winterzeit -

da muß der Motor „alles hergeben". Da braucht er **Rheinpreussen-Kraftstoffe** in denen „alles drin ist" und **Rheinpreussen-Autoöl**, es ist Balsam für ihn.

Rheinpreußen

Vergessen Sie nicht,

für die Feiertage „Biserirte Magnesia" zu besorgen. Dieses bewährte Arzneimittel verhütet oder beseitigt rasch Magendrücken, Sodbrennen, saures Aufstoßen, Völlegefühl, Übelkeit, Katermagen usw. Wer einen empfindlichen Magen hat, tut deshalb gut daran, mit „Biserirte Magnesia" vorzubeugen. 2–3 Tabletten lassen die Beschwerden gar nicht auftreten oder bringen den Magen rasch in Ordnung. Sie erhalten dieses bewährte Arzneimittel für DM 1,65 in Ihrer Apotheke.

Am Dienstag nach Weihnachten

(27. 12. 55) sind die Einzelhandelsgeschäfte und der Konsum in Halver

geschlossen

Einzelhandelsverband Südwestfalen
Ortsstelle Halver





1880 75 JAHRE 1955

im Dienste der Tierernährung bürgen für Qualität. Dies wissen die Tierhalter und kaufen deshalb bei ihrem Händler und den Genossenschaften

Brockmanns Zwergmarke

zur Gesunderhaltung, Mast und Leistungssteigerung ihrer Tiere. Sackpackungen besonders preiswert!

M. Brockmann



ohne neue Strümpfe! Ein kluger Mann schenkt seiner Frau zu jedem Fest, auch zu Weihnachten, gute neue Strümpfe von

Carl Jastenrath

Halver i. W.
Frankfurter Straße 2

dem Haus der feinen Ware und der kleinen Preise.

Klein-Klaviere **Liliput-Flügel**
sowie gebr. Marken-Klaviere
neuwertig überholt Teilzahlung
Roth & Junius · Hagen
Klavier- und Flügel-Fabrik



Fahrzeugpflege
gründlich und schnell

Conr. Schürmann
Halver, Tel. 353

Bekanntmachung

Am Heiligen Abend, dem 24. Dezember

läuft auf unseren sämtlichen Linien der Omnibusverkehr um 19.00 Uhr aus.

Auf den einzelnen Linien sind folgende die letzten Wagen:

5. **Lüd.-Brügge-Rummenohl:** 18.14 Uhr ab Lüd., 19.04 Uhr ab Rummenohl (fährt bis Lüdenscheid durch)
7. **Lüd.-Halver-Radevormwald:** 16.50 Uhr ab Lüd., 18.01 Uhr ab Radevormwald
12. **Lüd.-Schloß Neuenhof-Bollwerk-Berkenbaum-Kierspe-Rönsahl:** 12.16 Uhr ab Lüdenscheid, 13.36 Uhr ab Rönsahl
15. **Lüd.-Spormecke-Schalksmühle-Halver:** 17.57 Uhr ab Lüd., 19.03 Uhr ab Halver
15. **Halver-Anschlag-Bommert:** 23.42 Uhr ab Halver, 0.10 Uhr ab Bommert
19. **Halver-Schalksmühle:** 18.22 Uhr ab Halver Thomasstr., 18.56 Uhr ab Schalksmühle
29. **Kierspe-Hagen:** 15.50 Uhr ab Kierspe, 17.52 ab Hagen
30. **Breckerfeld-Dahlerbrück:** 13.17 Uhr ab Breckerfeld, 14.20 Uhr ab Dahlerbrück

Am 1. Feiertag fallen folgende Wagen aus:

12. **Lüd.-Schloß Neuenhof-Bollwerk-Berkenbaum-Kierspe-Rönsahl:** 7.58 Uhr ab Lüd., 9.18 Uhr ab Rönsahl
29. **Kierspe-Hagen:** 7.45 Uhr ab Kierspe, 9.36 Uhr ab Hagen

Im übrigen wird am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag der normale Sonntagsverkehr durchgeführt.

Kraftverkehr Mark-Sauerland GmbH.

Lüdenscheid, den 1. Dezember 1955

Für den Raum Halver/Westf. sucht ein moderner Lebensmittel-Filialbetrieb zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen

Filialleiter (in)

(Vorbildliche Personalführung u. Kenntnisse des Warensortiments sind Bedingung) sowie mehrere

Verkäuferinnen und Verkäufer

aus der Lebensmittel- und Feinkostbranche.

Außerdem wird ein gewandter

Dekorateur u. Plakatschreiber

eingestellt.

Gehaltsvereinbarung (über Tarif) bei persönlicher Vorstellung. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf etc. unter Nr. 958 an Allgemeiner Anzeiger.

Was fehlt noch auf dem Gabentisch?

Einige DEKA-*Vorschläge*

Textilien

Knaben-Unterhosen wollgem., m. lg. Bein Gr. 00	1.75	**Da.-Langschals** Wolle, uni	1.95	**Ki.-Trainingshosen** marine, mit Gummi-Zug, 1 Tasche Gr. 5/0	1.45
Ki.-Schlafanzüge einteilig, gerauht Gr. 60	3.75	**Da.-Viereck-tücher** Gittermuster m. Fransen	2.95	**Da.-Strickmützen** Mohair mit Noppen	3.95
Da.-Schlüpfer Cuprama, tbg. sort. Gr. 42	1.65	**Frottierhandtücher** 50/100 cm, schwere Qualität moderne Dessins	3.95	**He.-Sporthemden** Flanell mit Knopfverschluß	6.75
Da.-Strickröcke Cuprama, tbg. sort. Gr. 42	3.95	**Frottier-Krepphand-tücher,** weiß mit farbigen Streifen, in Cellophan 3 Stück	4.35	**He.-Nachthemden** Finette, weiß mit bunter Paspel Gr. 38-44	8.45
Da.-Nachthemden Flanell, uni, lachs und bleu	8.95	**Schrankdecken** 30/60 cm, beige zum Überhandtuch passend	2.65	**Da.-Pullover** 3/4 Arm, schwarz mit Spitzeneinsatz	9.75
Da.-Perlon-Strümpfe 15 den., schwarze Naht	3.25	**Uberhandtücher** 65/130 cm. beige mit Einsatz und Spitze	5.85	**Ki.-Lumberjacken** Kunststoff gefüttert, abwaschbar	12.95
Da.-Fingerhand-schuhe, mod. Farben	3.45	**Bordürenschürzen** beige, Leinenimitat. bunt bedruckt	5.75	**Da.-Pullover** 1/1 Arm, Merinowolle, mit Halsbund	14.95
Ki.-Sportstrümpfe Jacquard, perlonverst. Gr. 5	3.25	**Kissenplatten,** Wolle handgewebt, mit Fransen	5.95	**He.-Strickwesten** 1/1 Arm, reine Wolle, mit Reißverschluß Gr. 7-9	15.95
He.-Trikothand-schuhe, grau und braun	3.45	**Divandecken** 140/260 cm, rost und grün	14.95	**Tischdecken** 130/160 cm Halbleinen, bedruckt, Sonderposten	8.95
He.-Sportstrümpfe Jacquard, perlonverstärkt	4.95	**Damast-Bettbezüge** 130/200 cm, gebügelt, Aussteuerqualität	19.95	**Tischdecken** 130/160 cm, Seidendamast in Geschenkkarton	11.95

Artikel des täglichen Bedarfs

Seifen-Geschenk-kassetten 2 Stück Seife, 1 Fl. Parfüm	1.95	**He.-Hausschuhe** tabak-braun, mollig warm	3.95	**Buchhüllen,** Salpa-Leder geprägt, mit Moiré-Futter	3.95
Universalmesser Wellenschliff, ohne Schärfen immer scharf	2.50	**Da.-Hausschuhe** Velveton m. Ozelot imitiert. Besatz Gr. 36-41	5.25	**He.-Geldbörsen** Rindbox mit Scheintasche	6.95
Sahnegießer, Porzellan m. Deckel, in Geschenkkart.	2.50	**Ki.-Schlupfstiefel** Velveton, imit. Pelzbesatz, warm gefüttert Gr 31-35	5.75	**He.-Brieftaschen** Saffian, mit Reißverschluß und Hartgeldfach	7.95
Likörgläser m. Goldband u. Ätze In Geschenkkarton 6 Stück	5.50	**Holz-Baukästen** schöne, reichhalt. Ausführung	1.25	**Diplomaten-Mappen,** Vollrindleder Messingschlösser	35.90
Toilette-Garnituren 4tlg., Bleikristall, gepreßt	12.50	**Puppenmöbel-Küchen** 5tlg., natur lackiert	4.75	**Balatum-Teppiche** 200/250 cm, viele Dessins m. ki. F.	9.95
Kaffee-Services 15tlg., Porz. m. Goldband u. Blumendekor	15.75	**Treckerm. Anhänger** gummibereift, buntfbg. lack.	5.25	**Zweitonwecker** verchromt, m. Radiumzahlen, Silberblatt	9.75
Heizkissen m. Linonüberzug u. Plastik hülle, 1 Jahr Garantie	13.95	**Turner „Jimmy"** unterhalt. Spielzeug f. Kind.	6.50	**Kaffeewärmer** abwaschbar, i. mod. Must.	9.95
Nähkästen, nußbfg. Etagenform, ausziehbar	14.95	**Eisenbahnen** m. Federwerk, Lok, Tender, 3 Wagen u. Schienen	9.95	**Da.-Taschen-schirme** 10tlg., m. Plastikhülle	19.75

Auf den bunten Teller

Weihnachts-Achterlei, bunte Lebkuchenmischung 100 g	-.23	**Schok.-Uhren** i. Goldstanniol 3 Stück	-.25	**Cremehütchen** dick mit Schok.-Glasur 100 g	-.28
Mandel-Spekulatius dick m. Mandeln bestreut 100 g	-.33	**Lampions** gefüllt, Buntstanniol	-.25	**Kautladen-Dragées** bunt sortiert 100 g	-.25
Dominosteine doppelt gef., mit Fettglasur 100 g	-.38	**Sahne-Karamellen** gew., 3fach sortiert 100 g	-.35	**Feigen** 3 Pakete	-.50
Spitzkuchen mit Schokoladenglasur 100 g	-.39	**Riesen-Kaffeebohnen** flüssig gefüllt 100 g	-.35	**Navel-Apfelsinen** saftig und süß 4 Stück	-.90
Weihnachts-mischung, gefülltes gew. Bonbon 100 g	-.40	**Rotweinbohnen** flüssig gefüllt 100 g	-.48	**Walnüsse** frisch 500 g	1.25
Goldserie-Schokolade, Vollmilch, Mokka, Vollm. Nuß 100 g Tfl.	-.70	**Trumpf-Sonder-mischung,** die Praline für den Feinschmecker 100 g	-.75	**Para-Nüsse** extra groß 500 g	1.65

Für die Festtafel

Dän. Steppenkäse 45% i. T. 250 g	-.95	**Fleischsalat** 100 g	-.30	**Span. Tarragona** 1/1 Fl. o. Gl.	1.18
Benediktiner-Brie 45% i. T. 2 Stück	-.95	**Mayonnaise** 100 g	-.32	**1954er Bowlenwein** 1/1 Fl. o. Gl.	1.30
Gek. Schinken zart und mild 100 g	-.58	**Heringsfilet** in Mayonnaise 200 g Dose	-.75	**Deutsch. Traubensekt** Hausmarke 1/1 Fl. m. Gl.	4.40
Cervelat- und Schinkenplockwurst 100 g	-.68	**Hawai-Ananas** 1/1 Dose	2.28	**Div. Liköre** 30% Reiter, Vanille, Pfefferm. 1/1 Fl. o. Gl.	4.80
Rollschinken magere Ware 100 g	-.85	**Erdbeeren** m. Raffinade gesüßt 1/1 Dose	2.40	**Deutsch. Weinbrand** 38% 1/1 Fl. o. Gl	5.90
Portug. Ölsardinen 30 mm Dose	-.68	**Junge Brech- und Schnittbohnen** a. fadenfreier Züchtg. 1/1 Ds.	1.05	**Jamaica-Rum-Verschnitt** 45% 1/1 Fl. o. Gl.	6.50

DEKA

Das Haus der kleinen Preise
LÜDENSCHEID-OBERSTADT

Die Zeitung kommt in jedes Haus



. . . . . und mit ihr auch durch Ihre Anzeige Ihr neues Angebot, das für die Hausfrau ganz besonders aktuell sein wird, denn die Hausfrau kauft nach den Empfehlungen Ihrer Anzeige. Die meisten Hausfrauen erreichen Sie durch eine Anzeige in Ihrer Heimatzeitung

„Allgemeiner Anzeiger"